

KONZEPTION



Kinderhort Wirbelwind Vierkirchen
Indersdorfer Str. 35a
85256 Vierkirchen

Stand der Konzeption: 06/2023

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Die Rechte der Kinder	4
2.1. Jedes Kind hat Rechte	4
2.2. Die Grundbedürfnisse und Rechte der Hortkinder	5
3. Wir über uns	6
3.1. Träger der Einrichtung	6
3.2. Geschichte der Einrichtung	6
3.3. Kern- und Mindestbuchzeiten	7
3.4. Platzkapazität	7
3.5. Darstellung der Räume	7
3.6. Team	8
3.7. Öffnungs- und Schließzeiten	9
4. Unser pädagogisches Selbstverständnis	10
4.1. Unser Auftrag	10
4.2. Unser Bild vom Kind in seiner Lebenswelt	11
4.3. Kompetenzen	13
4.3. Schwerpunkte der Einrichtung	16
5. Zusammen sind wir stark	19
5.1. Ohne Sie geht gar nichts- Erziehungspartnerschaft	19
5.2. Vernetzung	19

1. Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Hortarbeit und die damit verbundenen Bildungs- und Erziehungsziele geben.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen, Interessen und dem Entwicklungsstand der Kinder.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen sowie die notwendigen Kompetenzen zur Bewältigung möglicher Herausforderungen zu fördern.

Eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern, der Schule und dem Träger ist für uns sehr wichtig.

Henning Brandes

Erzieher

Leitung des Kinderhortes Wirbelwind

2. Die Rechte der Kinder

2.1. Jedes Kind hat Rechte

Die UN-Kinderrechtskonvention wird durch die UNICEF in zehn Grundrechte zusammengefasst:

Jedes Kind hat

- das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht,
- das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit,
- das Recht auf Gesundheit,
- das Recht auf Bildung und Ausbildung,
- das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung,
- das Recht, sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln,
- das Recht auf eine Privatsphäre und eine Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens,
- das Recht auf sofortige Hilfe in Katastrophen und Notlagen und auf Schutz vor Grausamkeit, Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung,
- das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause und
- das Recht auf Betreuung bei Behinderung.

Im Lebensalltag heißt das, die Kinder haben das Recht, in einer sicheren Umgebung ohne Diskriminierung zu leben.

Sie haben das Recht auf Zugang zu sauberem Wasser, Nahrung, medizinische Versorgung, Ausbildung und auf Entscheidungen, die ihr Wohlergehen betreffen.

"Dieses Kunstwerk ist ganz bewusst auf Kinder zugeschnitten. Es lädt zum Berühren und Entdecken ein. Dargestellt sind Kinder und Tiere unserer Erde auf ihren jeweiligen Kontinenten. In unserer multikulturellen Welt ist es besonders wichtig, dass Kinder andere Kinder mit anderen Kulturen und Aussehen nicht als Fremde sondern als Ihresgleichen betrachten."

(Homepage von Gesa Baas, Künstlerin)



2.2. Die Grundbedürfnisse und Rechte der Hortkinder

Zu den kindlichen Grundbedürfnissen gehört es, sich von anderen Menschen angenommen fühlen zu können, sowie sich der Zuneigung anderer sicher zu sein.

Die Achtung der Person, der Schutz vor Gefahren, gesunde Ernährung und das Gefühl von Geborgenheit ist für Kinder ebenfalls elementar wichtig.

Die Berücksichtigung dieser kindlichen Grundbedürfnisse gehört zur Betreuungsaufgabe des Hortes.

Daneben sind aber stets auch Bildungs- und Erziehungsaspekte zu berücksichtigen.

Der Betreuungsaspekt erhält ein besonderes Gewicht für jene Kinder, die in schwierigen Lebensverhältnissen aufwachsen.

(Empfehlung für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten)

3. Wir über uns

3.1. Träger der Einrichtung

Zweckverband Jugendarbeit

Elementarbereich

Hauptstraße 60

85778 Haimhausen

www.zweckverband-jugendarbeit.de

3.2. Geschichte der Einrichtung

Im Schuljahr 1996/1997 wurde eine Mittagsbetreuung im Untergeschoss der hiesigen Grundschule eröffnet. Die Kinderzahlen stiegen von Jahr zu Jahr und im Laufe der Zeit wurden ein freiwilliges Mittagessen und eine freiwillige Hausaufgabenbetreuung eingeführt. Im Jahr 2008 wurde die Mittagsbetreuung in einen Hort umgewandelt. Diese Maßnahme war durch den erhöhten Betreuungsbedarf der Eltern in den Ferien erforderlich geworden. Das neue Angebot fand bei den Eltern so großen Zuspruch, dass ein Jahr später die Aufnahmekapazität von 50 Kindern erschöpft war und das erste Mal seit der Betreuung von Schulkindern in der Gemeinde eine Warteliste entstanden wäre.

Wieder reagierte die Gemeinde schnell. Es wurde ein Gebäude angemietet und ein zweiter Hort eröffnet, in dem bis zu 40 Kindern aufgenommen werden konnten.

In den nächsten Jahren stagnierte die Gesamtzahl der Kinder, und wegen der unterschiedlichen (pädagogischen) Führung der beiden Häuser wurde die Entscheidung getroffen, beide Horte geschäftsmäßig zusammenzulegen. So konnte im Sinne des Trägers eine gemeinsame Konzeption entstehen, die für beide Häuser galt. Der Betrieb in zwei getrennten Gebäuden brachte einige organisatorische Probleme mit sich, daher war es für die Zukunft des Hortes sehr erfreulich, dass sich die Gemeinde Vierkirchen 2016 dazu entschlossen hat, einen neuen Hortgebäude direkt an die Grundschule anzubauen.

Im Hortjahr 2018/19 wurde der Betrieb in den neuen Räumen aufgenommen.

Im September 2023 wechselt die Trägerschaft zum Zweckverband Jugendarbeit, welcher die bisherigen räumlichen und pädagogischen Strukturen übernehmen wird.

3.3. Kern- und Mindestbuchzeiten

Mit der neuen Trägerschaft und aufgrund des veränderten Betreuungsbedarfs im kommenden Bildungsjahr wurde eine konzeptionelle Neuausrichtung im Bereich der Buchungen im Hort erarbeitet.

Diese sieht eine Integration der Mittagsbetreuung im Rahmen einer Kurzgruppe in den Hort vor. Kinder, die einen Kurzbucherplatz belegen, können den Hort bis 14.00 Uhr besuchen und haben die Wahl einen Tag in der Woche auch eine längere Buchungszeit in Anspruch zu nehmen. Dort gilt eine Mindestbuchungszeit von 5.5h die Woche.

Darüber hinaus verfügt der Hort über sogenannte Regelplätze, welche der pädagogischen Kernzeit bis 15:30 Uhr und einer Mindestbuchungszeit von 15.5.h die Woche unterliegen. Diese pädagogische Kernzeit ist unabdingbar um den pädagogischen Auftrag des Hortes erfüllen zu können.

3.4. Platzkapazität

Wir können bis zu 125 Kinder in fünf Gruppen aufnehmen, wobei ab September 2023 ca. 100 Kinder in 4 Gruppen betreut werden.

3.5. Darstellung der Räume

Das Hortgebäude ist direkt an die Grundschule gebaut worden und kann von den Kindern somit betreten werden, ohne das Haus zu verlassen.

Das Gebäude besteht aus drei Stockwerken und hat in jeder Etage einen offenen Garderoben- und Schulranzenbereich für die Kinder, die dort jeweils die Gruppe besuchen.

Im Untergeschoss befindet sich der Haupteingang des Hortes, die Küche, ein Lagerraum und die Mensa. Hier können ca. 40 Kinder gleichzeitig essen. Außerdem gibt es einen Gruppenraum und ein Hausaufgaben- bzw. Spielzimmer, sowie einen Toilettenraum und eine Behindertentoilette.

Im ersten Stock gibt es 2 Gruppenräume und einen großen Hausaufgabenraum. Dieser kann ggf. durch eine faltbare Trennwand geteilt werden. Daneben befindet sich noch ein kleinerer Raum, der derzeit als Kicker- und Tischtenniszimmer genutzt wird und eine Buben- sowie eine Mädchentoilette.

Im 2.Stock gibt es ebenfalls 2 Gruppenräume, wobei momentan einer davon als Hausaufgaben-, Spiele- und Projektzimmer benutzt wird. Es gibt auf dieser Etage außerdem noch einen weiteren Hausaufgabenraum, das Leitungsbüro, die Personaltoilette und ebenfalls zwei Toilettenräume für die Kinder.

In allen Etagen gibt es einen Zugang zum Treppenhaus, das das Hortgebäude mit der Schule verbindet.

Die Gruppenräume auf den Stockwerken sind alle gleich groß und individuell eingerichtet. Sie haben alle eine Kuschel- und Leseecke,- eine Bau- und Spielecke sowie einen Mal- und Bastelbereich und bieten so ausreichend Platz für verschiedene Spiel- und Bastelmöglichkeiten.

Außerdem schließt sich an das Untergeschoss die Außenanlage des Hortes an, die mit einem Klettergerüst, Sandkasten und Außenspielsachen ausgerüstet ist. Die Außenanlage ist auch direkt von allen Räumen im UG durch Türen zugänglich.

Zusätzlich kann der große Pausenhof der Grundschule und die Turnhalle von den Hortkindern genutzt werden.

3.6. Team

Es finden regelmäßige Teamsitzungen statt. In diesen wird die Arbeit detailliert reflektiert, so können eventuelle Probleme gelöst werden (z.B. durch Fallbesprechungen). Außerdem finden dort Absprachen über Aufgabenverteilungen und die Planung von Aktionen statt.

Die Vorbereitungszeit gibt den Mitarbeitern die Möglichkeit, die täglichen hauswirtschaftlichen Aufgaben zu erledigen, pädagogische Aktionen vorzubereiten und sich mit pädagogischen Themen zu beschäftigen. So können wir unsere Arbeit möglichst effizient planen und qualifiziert durchführen.

Ein positives Klima im Team schafft den Raum, möglichst alle Probleme offen anzusprechen und zu diskutieren. Dies ist für das Wohlbefinden und die Zufriedenheit bei der Arbeit entscheidend. Und so kann nach Lösungen gesucht und ein Kompromiss gefunden werden.

Fortbildungen ermöglichen den Teammitgliedern, sich aktuelles und zeitgemäßes Fachwissen anzueignen und neue Anregungen für den Berufsalltag zu erhalten. So erhält jede(r) Mitarbeiter/in die Möglichkeit sich durch regelmäßige Nutzung des Angebotes beruflich weiterzuentwickeln.

3.7. Öffnungs- und Schließzeiten

Öffnungs- und Abholzeiten

Montags bis donnerstags

10.55 Uhr bis 17.00 Uhr

Die Kernbuchungszeit in unserem Hort endet wie bereits erwähnt um 15.30 Uhr. Generell sollten die Kinder generell nicht in der Zeit von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr abgeholt werden, da die Konzentration der Kinder während ihrer Hausaufgaben sonst durch das Abholen massiv gestört werden kann.

Freitags

10.55 Uhr bis 16.00 Uhr

Um die Aktionen, die wir den Kindern freitags anbieten, nicht zu stören, sollten an diesem Tagen- **außer bei abgesprochenen Ausnahmen**- keine Kinder zwischen 13.30 Uhr und 15.00 Uhr abgeholt werden.



Ferienöffnungszeiten

Da wir in den Ferien die Betreuung in der Zeit des sonst stattfindenden Unterrichts übernehmen, haben wir bereits ab 7.30 Uhr geöffnet.

Die Kinder sollten an diesen Tagen mindestens von 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr den Hort besuchen, um an Aktionen für die gesamte Gruppe teilnehmen zu können.

Für die Betreuung in den Ferien ist eine separate Buchung notwendig, da sich die Besuchszeiten durch die frühere Öffnungszeit erhöhen. Zu Beginn des Hortjahres muss die Gesamtzahl der benötigten Tage in den Ferien angegeben werden, um so die eventuell entstehenden Mehrkosten berechnen zu können.

Zirka vier Wochen vor den jeweiligen Ferien fragen wir den konkreten Betreuungsbedarf ab. Dazu hängt eine Liste an der Elterninformationswand im UG aus.

Schließzeiten

Die Schließtage werden für das jeweilige Hortjahr im Voraus festgelegt. Bei der Festlegung wird das Ergebnis der jeweils vorausgegangenen Elternbefragung berücksichtigt.

Die Einrichtung hat in der Regel die Weihnachtsferien, die zweite Pfingstferienwoche sowie drei Wochen im August geschlossen.

4. Unser pädagogisches Selbstverständnis

4.1. Unser Auftrag

Der Hort als familienunterstützende Einrichtung fördert die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit unter Berücksichtigung seines Entwicklungsstandes und der sozialen und kulturellen Grundbedürfnisse. (BayKiBiG)

Zu den Kernaufgaben unseres Hortes zählt neben Betreuung, Bildung und Erziehung auch die professionelle Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses, in dem sich die Kinder über bereitgestellte Lernarrangements Schlüsselkompetenzen aneignen können:

Ich-Kompetenz bedeutet in diesem Sinne das Verhältnis des Kindes zu sich selbst. Es geht hierbei um seine Fähigkeit, sich unter dem Gesichtspunkt der eigenen Interessen und Möglichkeiten mit der Umwelt auseinander zu setzen.

Sozialkompetenz ist das Verhältnis des Kindes zu seiner sozialen Umwelt unter dem Aspekt der eigenen Handlungsfähigkeit. Sie bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit des Kindes, Bedürfnisse, Wünsche, Interessen und Erwartungen anderer wahrzunehmen und im eigenen Verhalten angemessen zu berücksichtigen.

Sachkompetenz bedeutet das Verhalten des Kindes zu seiner gegenständlichen und natürlichen Umwelt unter dem Aspekt der Handlungsfähigkeit. Sie beinhaltet die Bereitschaft und Fähigkeit des Kindes, sich realitäts- und sachangemessen zu verhalten.

Wir unterstützen die Familien bei der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder vom Einschulungsalter bis zum Ende der Grundschulzeit.

Wir sind nicht nur eine Betreuungsmöglichkeit für schulpflichtige Kinder. Wir leisten darüber hinaus wertvolle präventive Arbeit.

Die Kooperation mit der Schule ist für uns eine wichtige Voraussetzung, um unsere Kinder in der Entwicklung grundlegender Fertigkeiten und sozialer Fähigkeiten zu unterstützen.

Wir unterstützen und begleiten unsere Kinder in der Bewältigung von Übergängen vom Kindergarten in den Hort und vom Hort in die Selbständigkeit bzw. zu den Angeboten der Jugendarbeit.

Die Basis unserer pädagogischen Zielsetzung und Maßnahmen sind die entwicklungspsychologischen Ergebnisse und Grundbedürfnisse der Kinder.

Mit vielfältigen, lebensweltbezogenen sowie alters- und geschlechtsspezifischen Übungsfeldern geben wir unseren Kindern die Möglichkeit, nötige Kompetenzen zu erwerben und ihre Entwicklungsaufgaben zu bewältigen.

4.2. Unser Bild vom Kind in seiner Lebenswelt

Partizipation im Sinne von Teilhabe an demokratischen Grundrechten ist uns wichtig und wird in den verschiedenen Bereichen umgesetzt.

Kinder als Persönlichkeiten annehmen

Der Hort Wirbelwind bietet den Kindern eine Umgebung, in der sie ihre eigene Persönlichkeit mit ihren Stärken und Schwächen entdecken können. Den Mitarbeiter*innen ist es dabei besonders wichtig, dass dies in einer vorurteilsfreien Umgebung geschieht, in der die Persönlichkeit jedes Kindes akzeptiert wird.

Durch verschiedene Angebote ermöglichen wir allen ihre Stärken weiterzuentwickeln und Schwächen zu minimieren. Die geplanten Aktionen orientieren sich am gültigen Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. So wird den Kindern die Chance gegeben, sowohl neue Interessen zu entwickeln als auch bestehende auszubauen.

Durch das reichhaltige Spielmaterial werden verschiedene Vorlieben der Kinder angesprochen. Diese ermöglichen vor allem in der Freispielzeit einen hohen Abwechslungsfaktor, regen zu gemeinsamen Aktionen an und fördern dadurch das soziale Miteinander.

Kinder dürfen Kinder sein

Wir achten darauf, dass die Kinder während ihrer Freispielzeit möglichst wenig Impulse von außen erfahren. So können sie sich längere Zeit auf das selbstgewählte Spiel konzentrieren, für diesen Zeitraum gültige Regeln aufstellen und dadurch eventuell entstehende Konflikte selbständig regulieren.

Das Team reflektiert die in der Freispielzeit wahrgenommenen Erfahrungen (Umgang der Kinder miteinander, gewählte Themen, ...) um eventuell vertiefend darauf zurückzugreifen.

Wichtig ist den Mitarbeitern, dass die Kinder im Freispiel

- „verarbeiten“ können, was sie bewegt,

- eigene Interessen „ausleben“ können,
- sich wohlfühlen und
- ihre eigene Persönlichkeit entdecken und weiterentwickeln.

Dies soll durch verschiedene Spielmöglichkeiten und Rückzugsräume, einer zeitlich möglichst ausgeprägten Freispielzeit und minimierten Regelvorgaben ermöglicht werden.

Selbständigkeit fördern

Die Kinder in unserer Einrichtung sind Schulkinder, deren Selbständigkeit uns sehr wichtig ist.

Der Hort hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Schüler dabei zu unterstützen:

- Es gibt die freie Wahlmöglichkeit an angebotenen Aktionen und Spielmöglichkeiten teilzunehmen.
- Beim Mittagessen bestimmen die Kinder was und wie viel sie essen, da sie sich am Tisch selbst bedienen.
- Die Kinder suchen sich ihre Bezugspersonen und Spielpartner aus.
- Bei den Hausaufgaben versucht das Team Hilfestellungen zu geben, damit die Kinder die Aufgaben allein bewältigen können. Es liegt an ihnen sich darauf einzulassen.
- Zu den am Nachmittag stattfindenden Schularbeitsgruppen gehen die Kinder selbständig.
- Die Mitbestimmung der Kinder ist uns wichtig. Wenn die Kinder erleben, dass sie im Hortalltag Mitspracherecht haben, fühlen sie sich ernstgenommen. Der jährlich gewählte Hortbeirat ermöglicht den Kindern, Wünsche und Sorgen zu äußern und demokratische Teilhabe in einer Gemeinschaft zu erfahren.
- Für die Entwicklung der Eigenständigkeit ist förderlich, wenn das Team den Kindern signalisiert: *„Ich weiß, du kannst das schaffen!“* So gestärkt wagen sich die Kinder auch an größere Herausforderungen.
- Jedes Kind bekommt einen Vertrauensvorschuss. Auch wenn es an einem Tag mal nicht *„so gut geklappt hat“*, heißt es: *„Schwamm drüber, heute ist ein neuer Tag und was gestern war, ist vergessen!“*

So haben die Kinder die Möglichkeit ihr Verhalten zu korrigieren.

Ein offenes Ohr haben

Das Personal des Hortes ist Ansprechpartner für Kinder und Eltern.

Uns ist wichtig bei freudigen Erlebnissen aber auch bei Problemen zuzuhören. Das stärkt das

Vertrauensverhältnis und gibt Kindern wie Eltern ein Gefühl der Sicherheit.

Sensibles Nachfragen und genaue Beobachtungen können den Kindern helfen sich uns anzuvertrauen. So können wir die Gefühls- und Interessenwelt besser verstehen und den Kindern möglicherweise erforderliche Hilfestellungen bei der Problembewältigung geben.

Auseinandersetzung mit dem sozialen Umfeld

Durch das genaue Zuhören aber auch durch die Elternkontakte erfahren wir viel über die Familienhintergründe und den Freundeskreis der uns anvertrauten Kinder. Dies ermöglicht uns eine möglichst individuelle Umgangsweise mit jedem Kind.

Außerdem ist es so leichter, Verständnis für bestimmte Verhaltensweisen aufzubringen und bei Bedarf Hilfestellung geben zu können.

Beobachtungen dokumentieren

Es ist hilfreich, wenn die Beobachtungen, die die Mitarbeiter während des Hortalltages machen, gegebenenfalls vom Team besprochen werden.

So können wir Entwicklungsfortschritte aber auch auftretende Probleme besser erkennen und damit gezielter umgehen. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Freispielzeit, die Mittagessen- und die Hausaufgabensituation.

Wichtige Erkenntnisse dokumentieren wir und besprechen sie mit den Eltern.

4.3 Kompetenzen

Personelle Kompetenzen

In dem wir Ratgeber und Ansprechpartner für das Kind sind, stärken wir sein Selbstbewusstsein und sein Vertrauen in die eigene Meinung und helfen bei der Findung seiner Ich-Identität.

Durch das Vorleben von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung anderen Menschen gegenüber fördern wir ein friedvolles Miteinander und den Abbau von Vorurteilen.

Hat das Kind Selbstvertrauen in sich und seine Position in der Gesellschaft gefunden, kann es auch schwierige Phasen wie Gewalt, Umgang mit Suchtmitteln, die Pubertät, Medienkonsum, Übergänge oder Trennungen angemessen beurteilen und bewältigen.

In unserer Hortpädagogik sind kulturpädagogische und interkulturelle Angebote enthalten. Wir helfen Kindern aus anderen Sprachbereichen mehr Ausdrucksfähigkeit zu erlangen.

Da die Kinder ihre Zeit und Aktionen weitestgehend selbst bestimmen und bei Entscheidungen gefragt werden, lernen Sie Verantwortungsfreudigkeit und Kreativität.

Entscheidend für all unser Handeln ist die Erkenntnis, dass die eigene Sichtweise als eine Perspektive unter anderen möglichen Perspektiven gesehen wird.

Soziale Kompetenz

In unserer Einrichtung erfahren die Kinder, dass es bestimmter Regeln bedarf, um ein friedliches und partnerschaftliches Zusammenleben zu gewährleisten. Im täglichen Miteinander lernen die Kinder Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer zu nehmen und eigene Bedürfnisse auch einmal zurückzustellen.

Kinderkonferenzen tragen dazu bei, eigene Meinungen und Vorschläge zu äußern und auch andere Meinungen zuzulassen. Gemeinsame Unternehmungen stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl. Mit der Übertragung von bestimmten Aufgaben (z.B. Tischdienst) ermöglicht man den Kindern Verantwortung zu übernehmen und sich mit anderen zu organisieren.

Wissenskompetenz

Es sollen die (sozialen und emotionalen) Wissensbereiche eröffnet werden, welche die Familie und/ oder Schule nicht ausreichend erfahrbar machen können. Auf diese Weise wird eine Chancengleichheit erzielt und kulturelle Defizite können ausgeglichen werden. Die Bereitstellung von Informationsmaterialien wie Lexika, Duden, Zeitschriften und Internet kann dabei helfen. Durch Projekte und Erlebnisgruppen sowie den hausaufgabenfreien Freitagen haben wir die Möglichkeit, bereits vorhandenes Wissen zu vertiefen und zu fördern.

Gerade im Schulalter möchten die Kinder etwas „Richtiges“ machen und das Gelernte praktisch anwenden (Musik, Theater, kochen, etc.). Durch diese Möglichkeit hoffen wir, den Kindern zu vermitteln, dass auch freiwilliges Lernen Freude macht und Erfolgserlebnisse schaffen kann.

„Man lernt nicht für die Schule, sondern für das Leben“ Volksmund

Lernkompetenz

Während der Hausaufgabenbetreuung schaffen wir durch gezielte Vorbereitung die Rahmenbedingungen für das Kind, um die Hausaufgaben weitgehend selbständig lösen zu können.

(Zeit, gutgelüfteter Raum, Platz zum Arbeiten, Ruhe in der Gruppe, Material, kleine Hilfestellungen/ Denkanstöße).

Wir leiten die Kinder an, wie man Arbeitszeit und -aufgaben richtig strukturiert und mit Hilfe von diversen Materialien konstruktiv bewältigen kann. Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe.

Durch Tipps von anderen Kindern, gemeinsame Arbeitsgruppen oder mit uns finden sich Lösungswege.

Wir motivieren, Schwächen und Fehler als Chance zum Lernen zu nutzen; die Kinder sollen Hintergründe und Zusammenhänge erkennen.

Wir versuchen, die Kinder zu eigenverantwortlichem Lernen zu erziehen, aber auch anderen Kindern zu helfen oder mit jüngeren Kindern zu lernen (z.B. lesen, Gedichte üben). Dies kann helfen, ihre eigenen Ängste, Hemmungen und Blockaden abzubauen. Sie lehren und lernen zur selben Zeit.

Gesundheit/ Hygiene/ Medienkompetenz

Unter Gesundheit verstehen wir, im Hinblick auf unsere ganzheitliche Erziehung, nicht nur präventive Maßnahmen zur Abwehr von Krankheiten, sondern auch die Gesunderhaltung von Körper, Geist und Seele.

Ohne die elterlichen Rechte auf das Aufklären der Kinder zu verletzen, beantworten wir Fragen zu sexuellen Themen, die die Kinder beschäftigen.

Uns ist nicht nur eine täglich frisch zubereitete, abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung wichtig. Auch der Umgang mit Lebensmitteln (persönliche Hygiene, Hygiene am Arbeits-/ Essplatz), die Einhaltung von Esskultur/ Tischmanieren und die Pflege von Tischgesprächen werden vermittelt.

Unter Medienkompetenz verstehen wir die Fähigkeit, Medien kritisch, reflektiert, weitgehend selbstbestimmt und kreativ zu nutzen.

Unsere Einrichtung ist mit modernen Medien (Beamer, PC mit Internet-Anschluss, CD-Player, Kameras) gut ausgestattet.

Wir befähigen die Kinder, anhand von Gesprächen und beaufsichtigter Nutzung der vorhandenen Medien kritisch mit der Medienlandschaft umzugehen.

Die Nutzung von sozialen Netzwerken, Handy-Videos, Freigabe von Daten im Internet usw. wird von uns kritisch begleitet. Den Kindern werden Hilfestellungen geboten, indem wir gemeinsam

ihr Verhalten reflektieren und gegebenenfalls analysieren.

4.3. Schwerpunkte der Einrichtung

Tagesablauf im Schulalltag

Montags bis donnerstags:

11.00 Uhr bis 13.00 Uhr „Ankommen“ (Brett- und Rollenspiele / Garten / Sandkasten / Malen/ Basteln / Lesen und Hörspiele / Lego, Playmobil / Computer / Kicker / Toberaum)

12.10 Uhr bzw. 13.00 Uhr Mittagessen

ab 14.00 Hausaufgabenzeit

ab 14.45 Uhr Brotzeit (Obst)

15.00 Uhr finden wechselnde Angebote und Projekte statt

Freitags:

An diesem Tag werden im Hort keine Hausaufgaben gemacht. So bleibt den Kindern beim gemeinsamen Spiel ausreichend Zeit soziale Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu vertiefen.

Nach dem Mittagessen werden sogenannte Freitagsaktionen durchgeführt, deren Inhalte das Team mit den Kindern gemeinsam festlegt (Kreativaktionen, Spiel in der Schulturnhalle, Kinderkino, ...). Die Kinder können entscheiden an welchem Angebot sie teilnehmen möchten.

Tagesablauf in den Ferien

In den Ferien hat der Hort bereits ab 7.30 Uhr geöffnet.

Neben der individuellen Tagesgestaltung macht das Team den Kindern vermehrt Aktionsangebote in der Einrichtung. Zusätzlich werden Ausflüge organisiert, an denen die Kinder teilnehmen können, die für die Ferien angemeldet sind. Dabei versucht das Team möglichst viele Interessensbereiche abzudecken (Sport, Kultur, Erkundung der Umgebung, ...). Die Kinder, die nicht an den Ausflügen teilnehmen möchten, werden während dieser Zeit im Hort betreut.

Falls die Kinderzahl es erlaubt, organisieren wir mit den Kindern auch gemeinsam das Mittagessen. Wir erstellen gemeinsam einen Speiseplan, kaufen zusammen ein und bereiten mit Interessierten das Essen zu.

Besonders die Ferien geben uns die Möglichkeit auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder konkreter einzugehen. Wir hoffen, dass bei den Kindern so keine Langeweile aufkommt und vielleicht sogar ein gewisses Urlaubsfeeling entsteht, obwohl die Eltern arbeiten müssen.

Rückzugsmöglichkeiten

Besonders wichtig ist es, dem Kind die Möglichkeit zu geben, sich aus den Alltagsgeschehen auszuklinken, ohne beobachtet zu werden. Dadurch kann es aus dem Geschehen kurz „aussteigen“, sich entspannen und erholen. Das Kind hat somit Zeit Erlebnisse zu verarbeiten.

Hierfür schaffen und gestalten wir Räume, warten erst einmal ab und lassen den Kindern die Zeit, die sie brauchen.

Konsequenz

Das Kind weiß, dass Regelverstöße Konsequenzen haben und lernt diese zu tragen und damit umzugehen. Grenzen werden von uns bewusst gesetzt. Wir achten auf die Einhaltung der Regeln und bleiben konsequent.

Hausaufgabenbetreuung

Nachdem die Kinder durch Essen und Freispiel eine Erholungsphase und einen gewissen Abstand vom Schulvormittag erhalten haben, machen wir die Hausaufgaben in separaten Räumlichkeiten. Dort können die Kinder ihre Aufgaben in einer möglichst ruhigen Atmosphäre durchführen und haben jeweils feste Arbeitsplätze.

Im Hort machen die Kinder ihre schriftlichen Hausaufgaben.

Wir achten im Rahmen unserer Möglichkeiten darauf, dass die Kinder ihre Arbeitsaufträge verstehen und geben, falls erforderlich, Hilfestellung. Dabei bleibt es immer unser Ziel, dass die Kinder lernen ihre Hausaufgaben selbständig zu erledigen. Im Anschluss werden die Aufgaben auf Vollständigkeit kontrolliert und es erfolgt eine stichprobenartige Kontrolle der Richtigkeit. Die Vollständigkeit der schriftlichen Aufgaben wird meist durch einen Stempel im Hausaufgabenheft dokumentiert.

Das vertiefende Lernen vor einer Probe, das Erlernen der Kulturtechniken Lesen und Schreiben, sowie das Einüben des „Einmaleins“ o.ä. muss zuhause erfolgen. Ausnahmen können vom pädagogischen Team nach Absprache in Ausnahmefällen bei Kindern mit Migrationshintergrund oder in weiteren Bedarfsfällen gemacht werden. Sollten uns Defizite in Lernbereichen auffallen, informieren wir die Eltern darüber und werden gegebenenfalls mit der Schule Kontakt aufnehmen um gemeinsam Lösungen zu finden.

Partizipation – Kinderkonferenz

Kinderkonferenzen stärken den demokratischen Aspekt in der Hortarbeit. Sie bieten den Kindern die Möglichkeit, Mitbestimmung und Mitverantwortung einzuüben.

Dadurch erwerben Kinder im Hort Kompetenzen, die wertvoll und vorteilhaft für ihr ganzes weiteres Leben sind.

Essen und Trinken

Mittagessen

Das Mittagessen wird täglich von unserer Küchenkraft zubereitet. Sie verwendet Cook & Freezeprodukte von „Apetito“ und ergänzt mit frisch zubereiteten Komponenten z.B. Salaten, Pudding, Rohkostteller.

Getränke

Wir bieten den Kindern während des gesamten Tageslaufes Fruchtschorle, im Winter Tee und Wasser an. Dabei achten wir darauf, dass wir 100%ige Säfte zur weiteren Verwendung als Schorle anbieten.

Brotzeit

Wir bieten den Kindern täglich Obst oder kleine Snacks an.

Ferienfrühstück

Während der Ferienbetreuung bieten wir den Kindern am frühen Vormittag eine Brotzeit an, da viele zu Hause nicht gefrühstückt haben.



5. Zusammen sind wir stark

5.1. Ohne Sie geht gar nichts- Erziehungspartnerschaft

Ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zwischen den Eltern, den Kindern und den Mitarbeitern ist uns wichtig. Nur so können wir alle gemeinsam zum Wohl der Kinder offen miteinander umgehen.

Wir haben möglichst ein offenes Ohr für Eltern beim Abholen und versuchen sie dabei über Neuigkeiten kurz zu informieren. Vormittags können die Eltern uns mit Ihren Anliegen telefonisch erreichen und- falls erforderlich oder erwünscht- haben wir Zeit für ein ausführliches Elterngespräch. Bei Problemen innerhalb der Familie, die in Zusammenhang mit unserer Arbeit stehen (mit den Kindern, mit Behörden, ...) unterstützen wir sie flexibel. Gegebenenfalls bieten wir Hilfestellungen an und knüpfen, wenn nötig, Kontakt zu betreffenden Institutionen. Wir informieren Familien möglichst umfassend über die Aktionen, die wir mit den Kindern durchführen. So erhalten sie Einblick in unsere Arbeit und wissen, was ihr Kind im Hort macht. Informationen veröffentlichen wir durch Elternbriefe, Aktionspläne, Aushänge oder Einladungen zu Aktionen.

5.2. Vernetzung

Die Kooperation mit anderen Institutionen ist sehr wichtig, wobei die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Grundschule im Ort regelmäßig stattfindet.

Es findet ein regelmäßiger Austausch mit dem **Träger**, der **Fachberatung**, anderen **Leitungen** und dem **Team der Villa Kunterbunt** statt. So werden beispielsweise die Schließzeiten im Jahresplan möglichst aufeinander abgestimmt.

Bei personellen Engpässen versuchen sich die Zweckverbandseinrichtungen durch gegenseitige Vertretungen zu entlasten.

Es findet ein regelmäßiger Austausch mit der **Gemeinde** und den **Leitungen der anderen örtlichen Kindertagesstätten** statt.

Mit der **Grundschule** stehen wir in gutem gegenseitigem Kontakt. Informationen (z.B. Termine) werden möglichst frühzeitig gegenseitig weitergegeben. Durch Lehrergespräche wer-

den Informationen über einzelne Kinder ausgetauscht und im Bedarfsfall wird auch über mögliche Fördermöglichkeiten gesprochen. Auch Hospitationsmöglichkeiten im Unterricht können bei auftretenden Problemen helfen eine Lösung zu finden. Die Teilnahme an Elternabenden gibt uns die Möglichkeit über die Arbeit der Schule informiert zu sein und selbst mit den Eltern Kontakt aufzunehmen (z.B. beim Infoabend der künftigen Erstklässler).

Bei Kindern mit Förderbedarf und bei belastenden Familiensituationen stellen wir Kontakte zu **landkreisbezogenen Fachdiensten** her.